

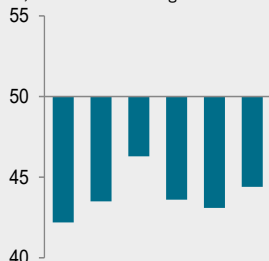
# UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex™

## Kräftigster Produktionsrückgang seit sieben Monaten im August

# 44,4

ÖSTERREICHISCHER  
EINKAUFSMANAGERINDEX  
AUGUST '24

Einkaufsmanagerindex  
Mär '24 - Aug '24  
sb, >50 = Verbesserung



Mehr Produktionseinbußen trotz verringerten Auftragsverlusten

Weiter steigender Kostendruck

Optimismus bezüglich künftiger Geschäfte lässt spürbar nach

Die Industrie Österreichs verharrte auch im August in der Krise. Die Produktion ging so stark zurück wie zuletzt vor sieben Monaten, die Beschäftigtenzahlen sanken erneut kräftig und die Einkaufsmenge wurde abermals drastisch reduziert. Und obwohl sich die Auftragsverluste abschwächten, fiel der Geschäftsausblick binnen Jahresfrist deutlich weniger optimistisch aus als zuletzt.

Aufgrund des signifikanten Wettbewerbsdrucks wurden die Verkaufspreise zwar nochmals gesenkt, diesmal jedoch mit der niedrigsten Rate seit Februar, da die Einkaufspreise zum dritten Mal hintereinander zulegten.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex (EMI) verbesserte sich im August zwar auf ein Drei-Monatshoch von 44,4 Punkten nach 43,1 im Juli, er notierte damit allerdings wieder merklich unter der Wachstumsschwelle von 50,0. Vier der fünf in die Berechnung des Hauptindex einfließenden Unterindizes trugen zu dessen Anstieg bei. Der EMI setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen

und spiegelt das Ergebnis der August-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Die Ausnahme war die Produktion, die wegen des anhaltenden Abwärtstrends bei den Auftragseingängen so stark zurückgefahren wurde wie seit Januar nicht mehr. Damit hat sich der Produktionsrückgang zum zweiten Mal innerhalb der letzten drei Monate beschleunigt, nachdem er sich im Mai nahezu stabilisiert hatte.

Der aktuellen Umfrage zufolge schwächten sich die 28. Auftragseinbußen gegenüber Juli zwar leicht ab, sie blieben aber überdurchschnittlich kräftig. Ausschlaggebend hierfür waren laut Befragten die Ausgabenzurückhaltung und der Lagerabbau auf Kundenseite sowie die Flaute im Bausektor. Auch das Exportneugeschäft – insbesondere aus Deutschland – ging erneut spürbar zurück, wenngleich sich das Minus insgesamt leicht verringerte.

Aufgrund des hartnäckigen Auftragsrückgangs waren die Unternehmen auch im Berichtsmonat bestrebt, Kapazitäten abzubauen, weshalb sich der Stellenabbau gegenüber Juli nur leicht verlangsamte

UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex  
sb, >50 = Verbesserung im Vormonatsvergleich



# Inhalt

Überblick

Produktion und Nachfrage

Geschäftserwartungen

Beschäftigung und Kapazitäten

Einkauf und Lager

Kosten und Preise

Produkte im Einkauf

Globale Lieferengpässe

Internationale PMIs

Methodik

Weitere Informationen

und der zweitstärkste seit über vier Jahren war. Die Auftragsbestände sanken wieder zügig, diesmal jedoch mit der niedrigsten Rate seit Juli 2022.

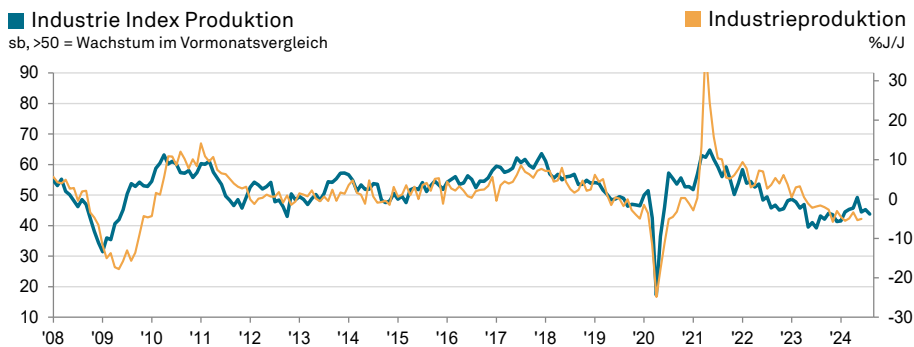
Die Einkaufsmenge wurde fast genauso kräftig reduziert wie im Juli. Zudem fiel der Rückgang stärker aus als der der Produktion. Ungeachtet dessen sanken die Bestände an Vormaterialien mit der niedrigsten Rate seit siebzehn Monaten. Die Fertigwarenlager blieben weitgehend konstant, nachdem sie in den drei Vormonaten abgebaut worden waren.

Derweil verkürzten sich die Lieferzeiten den 20. Monat in Folge, diesmal jedoch nur noch moderat, da einige Umfrageteilnehmer von verlängerten

Lieferzeiten aus Asien berichteten.

Die gestiegenen Transportkosten trugen mit dazu bei, dass sich der Kostenauftrieb zum dritten Mal nacheinander beschleunigte, wenngleich er im historischen Vergleich weiter gedämpft ausfiel. Die Verkaufspreise wurden mit einer der niedrigsten Raten seit Beginn der Preisnachlässe im April 2023 gesenkt.

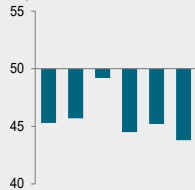
Letztlich fielen die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist deutlich weniger optimistisch aus als zuletzt und sanken auf den tiefsten Wert seit Januar. Laut Branchenakteuren war der Wettbewerbsdruck enorm stark, insbesondere von Seiten der Niedriglohnländer.



# Produktion und Nachfrage

## Index Produktion

Mär '24 - Aug '24  
sb, >50 = Wachstum



## Produktion

Der Produktionsrückgang beschleunigte sich im August. Er fiel nicht nur so stark aus wie zuletzt im Januar, sondern war auch kräftiger als im Durchschnitt der zurückliegenden 27 Monate seit Beginn der Drosselung.

## Index Produktion

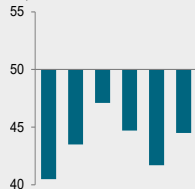
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

43,8  
Aug '24



## Index Auftragseingang

Mär '24 - Aug '24  
sb, >50 = Wachstum



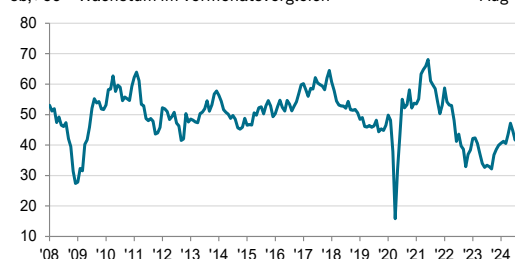
## Auftragseingang

Hauptverantwortlich für den Produktionsrückgang war, dass die Neuaufträge zum 28. Mal hintereinander zurückgegangen sind – so lang wie nie zuvor seit Umfragebeginn. Trotz leichter Abschwächung gegenüber Juli blieben die Auftragsverluste hoch, was die Befragten auf die Ausgabenzurückhaltung und den Lagerabbau auf Kundenseite, den Abwärtstrend im Bausektor sowie auf die generelle Nachfrageflaute zurückführten.

## Index Auftragseingang

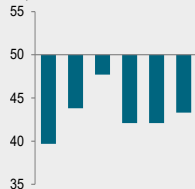
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

44,5  
Aug '24



## Index Auftragseingang Export

Mär '24 - Aug '24  
sb, >50 = Wachstum



## Auftragseingang Export

Trotz der leichten Abschwächung gegenüber den beiden Vormonaten schlug bei den Auslandsbestellungen auch im Berichtsmont ein dickes Minus zu Buche. Insbesondere aus Deutschland, doch auch aus anderen europäischen Ländern, aus Asien und den USA gingen weniger Neuaufträge ein, so die aktuelle Umfrage.

## Index Auftragseingang Export

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

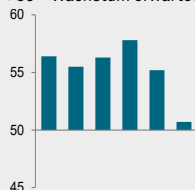
43,3  
Aug '24



# Geschäftserwartungen

## Index Jahresausblick

Mär '24 - Aug '24  
>50 = Wachstum erwartet

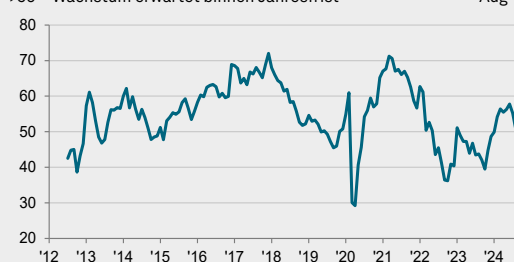


Nach dem annähernden Zweieinhalb-Jahreshoch im Juni sackten die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist nunmehr zum zweiten Mal hintereinander ab und fielen so wenig optimistisch aus wie zuletzt im Januar. Die Anzahl der Pessimisten war mit 20% fast genauso hoch wie der Anteil der Optimisten mit 22%. Große Sorgen bereiteten den Unternehmen die schwierigen Marktbedingungen und der hohe Wettbewerbsdruck seitens der Niedriglohnländer.

## Index Jahresausblick

>50 = Wachstum erwartet binnen Jahresfrist

50,7  
Aug '24

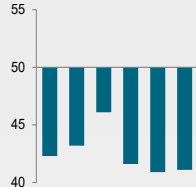




# Beschäftigung und Kapazitäten

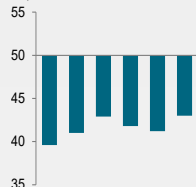
## Index Beschäftigung

Mär '24 - Aug '24  
sb, >50 = Wachstum



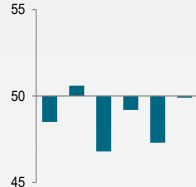
## Index Auftragsbestand

Mär '24 - Aug '24  
sb, >50 = Wachstum



## Index Fertigwarenlager

Mär '24 - Aug '24  
sb, >50 = Wachstum



## Beschäftigung

Der Beschäftigungsabbau fiel im August fast genauso kräftig aus wie im Juli und zählte damit zu den stärksten seit Umfragebeginn im Jahr 1998. Ausschlaggebend für die Entlassungen oder die Nichtbesetzung freierwerdender Stellen waren die niedrigeren Produktionsanforderungen.

## Auftragsbestand

Wie bereits seit Juni 2022 wurden die Auftragsbestände abermals abgebaut, diesmal jedoch so langsam wie seit über zwei Jahren nicht mehr. Am deutlichsten sanken sie im Vorleistungsgüterbereich, doch auch in den beiden anderen Industriebereichen wurden sie reduziert.

## Fertigwarenlager

Nach den Rückgängen in den drei Vormonaten blieben die Fertigwarenlagerbestände im Berichtsmonat weitgehend konstant. Bei einigen Branchenakteuren wurden die Bestände gezielt abgebaut, bei anderen nahmen sie wegen der schwächer als erwartet ausgefallenen Umsätze und überschüssiger Produktionskapazitäten unbeabsichtigt zu.

## Index Beschäftigung

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

41,1

Aug '24

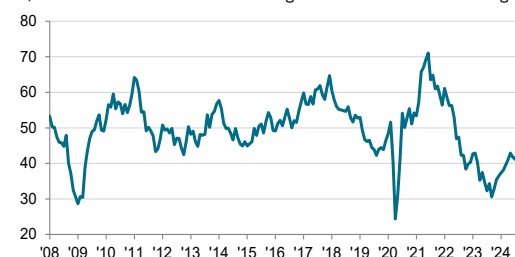


## Index Auftragsbestand

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

43,0

Aug '24



## Index Fertigwarenlager

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

49,9

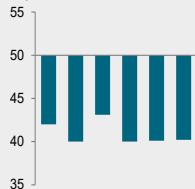
Aug '24



# Einkauf und Lager

## Index Einkaufsmenge

Mär '24 - Aug '24  
sb, >50 = Wachstum



## Einkaufsmenge

Der Rückgang der Einkaufsmenge fiel ungefähr gleich stark aus wie im Juni und Juli und entsprach damit weitgehend der durchschnittlichen Schrumpfrate seit Beginn der Reduzierung im Juli 2022. Der aktuelle Rückgang war erneut stärker als der der Produktion, da zahlreiche Unternehmen bestrebt waren, die Vormateriallager abzubauen.

## Index Einkaufsmenge

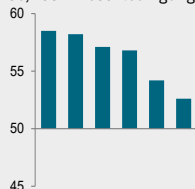
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

40,2  
Aug '24



## Index Lieferzeiten

Mär '24 - Aug '24  
sb, >50 = Beschleunigung



## Lieferzeiten

Aufgrund der Unterauslastung der Lieferanten verkürzten sich die Lieferzeiten bereits zum fünften Mal in Folge, diesmal jedoch im geringsten Ausmaß seit Januar. Bemerkenswert an der aktuellen Umfrage: Zu verkürzten Lieferzeiten kam es nur noch im Investitionsgüterbereich – im Konsum- und Vorleistungsgüterbereich verlängerten sie sich wieder.

## Index Lieferzeiten

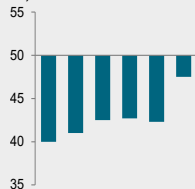
sb, >50 = Beschleunigung im Vormonatsvergleich

52,6  
Aug '24



## Index Vormateriallager

Mär '24 - Aug '24  
sb, >50 = Wachstum



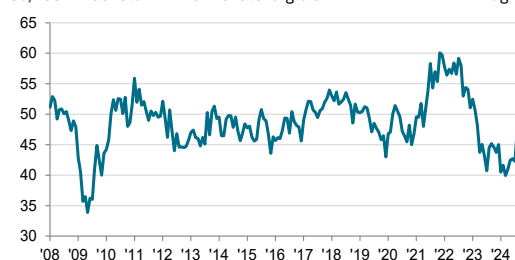
## Vormateriallager

Aufgrund der niedrigeren Produktionsanforderungen und der Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität wurden die Vormateriallager zwar abermals abgebaut, allerdings mit der niedrigsten Rate seit Beginn des Lagerabbaus im März 2023.

## Index Vormateriallager

sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich

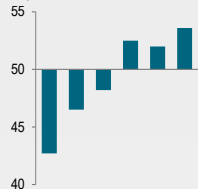
47,5  
Aug '24



# Kosten und Preise

## Index Einkaufspreise

Mär '24 - Aug '24  
sb, >50 = Inflation



## Einkaufspreise

Nach der leichten Abschwächung im Juli erreichte der Anstieg der Einkaufspreise im August ein Drei-Monatshoch. Er fiel jedoch noch immer niedriger aus als vor der Pandemie. Verteuert haben sich laut Befragten Rohstoffe, und auch die Transportkosten legten zu.

## Index Einkaufspreise (Kosten)

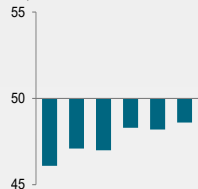
sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich

53,6  
Aug '24



## Index Verkaufspreise

Mär '24 - Aug '24  
sb, >50 = Inflation



## Verkaufspreise

Trotz der wiederholten Zunahme der Einkaufspreise wurden die Verkaufspreise angesichts der schwachen Nachfrage erneut reduziert, diesmal jedoch mit der niedrigsten Rate seit sechs Monaten.

## Index Verkaufspreise (Preise)

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich

48,6  
Aug '24





# Produkte im Einkauf

Die unten aufgeführten Daten beziehen sich auf die Bezugspreise für die Gesamtheit der Basismaterialien zur Absicherung der Produktion. Die Branchen (Standardisierungs-Codes), die eine Veränderung feststellten, sind in nachfolgender Tabelle ausgewiesen. Da wir die Meldungen der Umfrageteilnehmer unzensiert wiedergeben, kann es vorkommen, dass Produkte sowohl als teurer als auch als billiger aufgelistet sind. Dies resultiert aus der aktuellen Marktlage sowie der unterschiedlichen Art des Einkaufs der Firmen und unterliegt nicht der Kontrolle oder dem Einfluss von S&P Global.

## Branchenklassifikation nach SIC-Codes

15 Nahrungsmittel & Getränke	21 Papier & Papierprodukte	27 Metallverarbeitende Industrie	33 Feinmechanische Industrie
16 Tabakindustrie	22 Druck- & Verlagsindustrie	28 Metallprodukte & Sonstiges	34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
17 Textilindustrie	23 Brennstoffe & Energie	29 Andere Maschinen & Zubehör	35 Andere Transportmittel
18 Schuh- & Bekleidungsindustrie	24 Chemische Industrie	30 Büromaschinen & Computer	36 Sonstige Industriezweige
19 Leder & Lederwaren	25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung	31 Elektrische Industrie	
20 Holz- & Möbelindustrie	26 Produkte aus nichtmet. Mineralien	32 Radio, Fernsehen & Kommunikation	

## Teurer

Metalle	SIC
Aluminium	28,35
Kupfer	25,28
Stahl	29,35
Metallerzeugnisse	SIC
Bandkupfer	25
Flachkupfer	25
Kabel	25
Maschinenbau	36
Schmiedeteile	29
Stahlprodukte	24
E-Technik&Elektronik	SIC
E-Autos	24
Elektrik	33
Elektronikkomp.	29
Halbleiter	31
Hardware	33
Schaltgeräte	25
Chemikalien	SIC
Lösungsmittel	24
Med. Verbrauchsgüter	24
Monomere	24
Titandioxid	24
Wachse	24
Kunststoffe	SIC
EPS	24
Kunststoffbas. Produkte	36
LDPE	24
Papier & Holz	SIC
Altpapier	21
Durchschreibepapier	22
Karton	21
Verpackungen	SIC
Kartons	28
Verpackungen	15

Nahrungsmittel	SIC
Kakao	15
Obstsorten	15
Schokolade	15
Brennstoff&Energie	SIC
Diesel	24
Energie	21,36
Erdgas	21,26,28
Strom	26
Treibstoff	36
Verschiedenes	SIC
Betriebsstoffe	28
Dienstleistungen	21,24,25
Glasscherben	26
Importe (Asien)	36
Importe (Türkei)	29
Rohstoffe	36
Spezialteile	34
Transporte	24

## Günstiger

Metalle	SIC
Stahl	28
Metallerzeugnisse	SIC
Achsen	34
Aluminiumhalbzeuge	27
Bearbeitung	34
Eloxal	27
Maschinenbaukomp.	29
Titanzink	28
Zerspanungsteile	29
E-Technik&Elektronik	SIC
Elektrik	34
Chemikalien	SIC
Chemikalien	24
Papier & Holz	SIC
Holz	34
Gummi	SIC
Reifen	34
Nahrungsmittel	SIC
Obstsorten	15
Zucker	15
Brennstoff&Energie	SIC
Energie	15,25
Strom	28
Verschiedenes	SIC
Bauleistungen	21
Bremsen	34
Importe (Asien)	29
Investitionsgüter	21
Rohstoffe	24
Standardbauteile	31
Transporte	27

## Lieferschwierigkeiten

Metalle	SIC
Aluminium	24,28
Metallerzeugnisse	SIC
Beschläge	28
Maschinenbau	36
Stahlbau	36
E-Technik&Elektronik	SIC
Elektronik	25,36
Elektronikbauteile	30
Elektronikkomp.	29
Halbleiter	29
Microprozessoren	31
Trafos	25
Chemikalien	SIC
Entschäumer	24
Harze	24
Wachse	24
Kunststoffe	SIC
Polypropylengranulat	25
Verpackungen	SIC
Behälter	36
Packstoffe	24
Verschiedenes	SIC
Flachglasscherben	26
Glasscherben	26
Rohstoffe	24

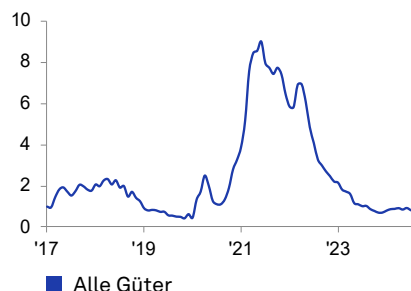
# Globale Lieferengpässe

Die Teilnehmer werden im Rahmen der monatlichen Umfrage gebeten, Güter mit Lieferschwierigkeiten aufzulisten. Auf Basis dieser Angaben werden Indizes berechnet, die die Entwicklung des Angebotsdrucks relativ zum Langzeittrend aufzeigen.

Die Indizes werden als Vielfaches des jeweiligen Langzeitdurchschnitts seit 2005 dargestellt. Ein Wert von 1,0 besagt, dass die Versorgungsengpässe dem Langzeitmittel entsprechen. Werte über 1,0 signalisieren, dass die Lieferengpässe über dem langfristigen Durchschnitt liegen und umgekehrt. Ein Wert von 3,0 zeigt beispielsweise an, dass die aktuelle Lieferknappheit dreimal so gravierend ist als normal üblich, und ein Wert von 0,2 beschreibt, dass die Engpässe ein Fünftel des durchschnittlichen Wertes betragen.

## Lieferengpässe (insgesamt)

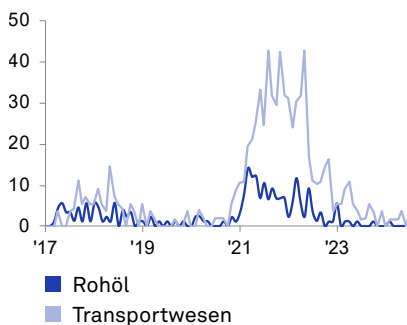
Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Alle Güter

## Öl & Transport

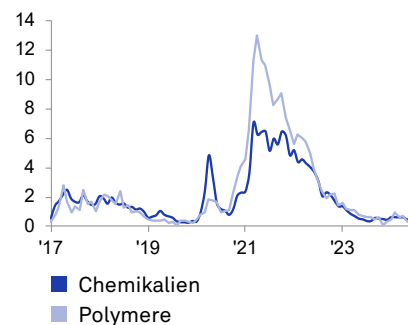
Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Rohöl  
■ Transportwesen

## Chemikalien

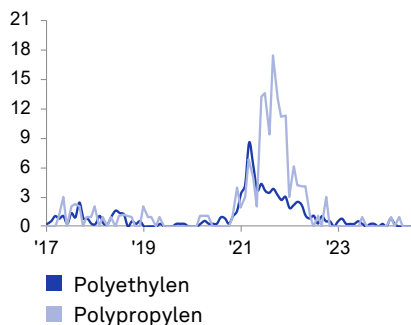
Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Chemikalien  
■ Polymere

## Synthetische Polymere

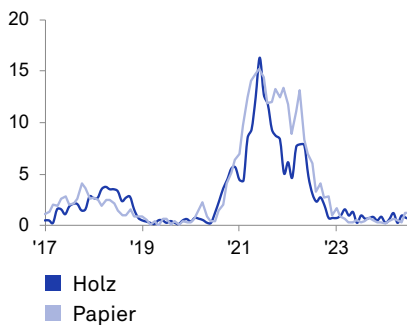
Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Polyethylen  
■ Polypropylen

## Holz & Papier

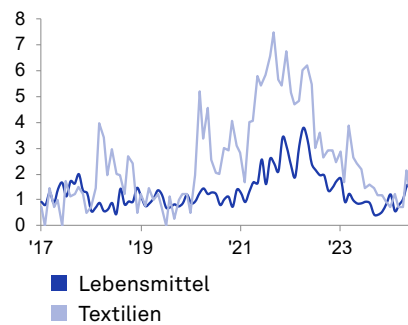
Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Holz  
■ Papier

## Verbrauchsgüter

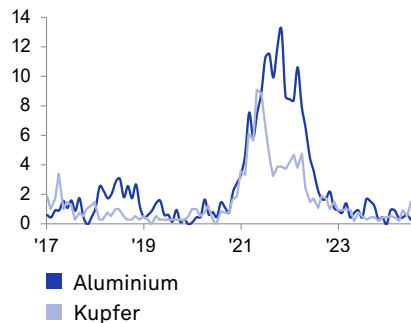
Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Lebensmittel  
■ Textilien

## Buntmetalle

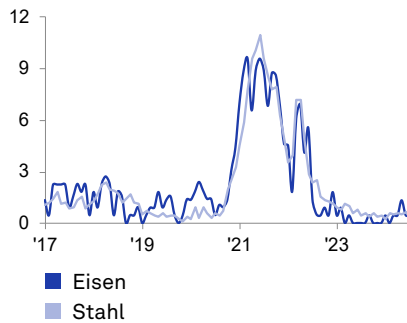
Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Aluminium  
■ Kupfer

## Eisenhaltige Metalle

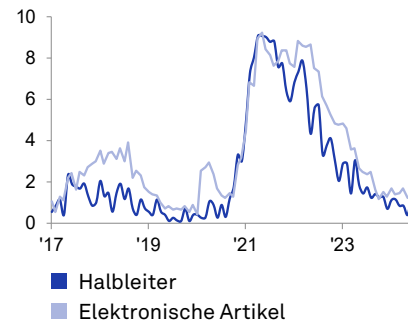
Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Eisen  
■ Stahl

## Elektrotechnik & Elektronik

Lieferengpässe, Vielfaches des Langzeitdurchschnitts



■ Halbleiter  
■ Elektronische Artikel

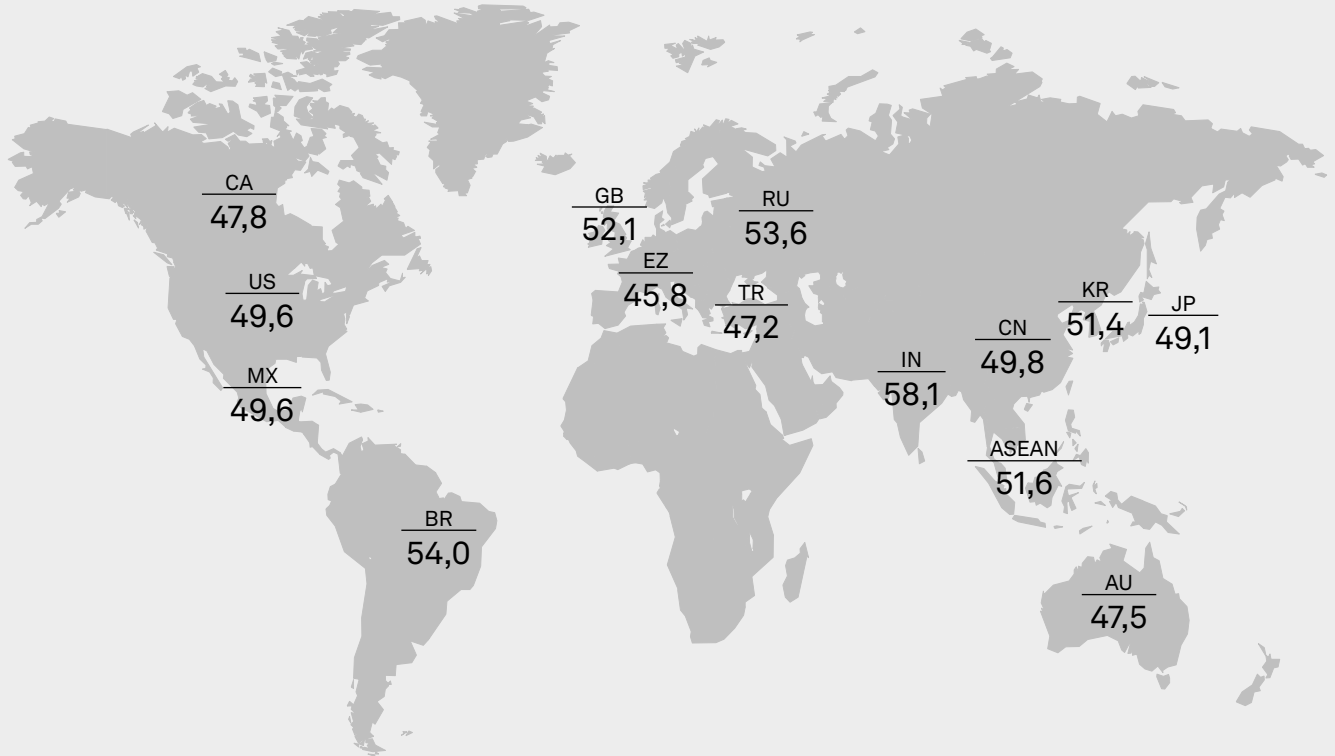
Quelle: S&P Global PMI. Die globalen Liefer-Indizes werden basierend auf den Antworten der folgenden 15 Industrie-PMIs berechnet: Brasilien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, Indien, Irland, Italien, Niederlande, Russland, Süd Korea, Spanien, Taiwan, GB, USA.



# Internationale PMIs

Einkaufsmanagerindex, Juli '24

sb, >50 = Verbesserung im Vergleich zum Vormonat

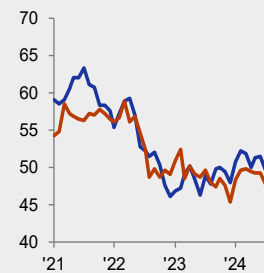


## Einkaufsmanagerindex

■ USA

■ Kanada

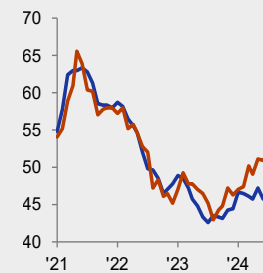
sb, >50 = Verbesserung



■ Eurozone

■ GB

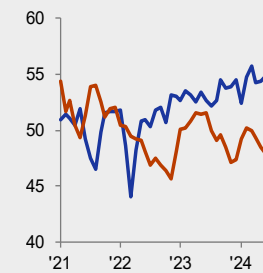
sb, >50 = Verbesserung



■ Russland

■ Türkei

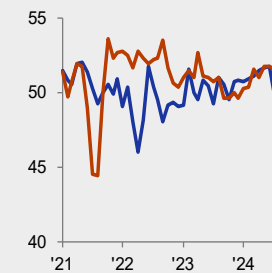
sb, >50 = Verbesserung



■ China

■ ASEAN

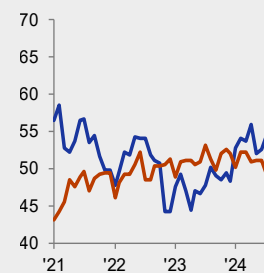
sb, >50 = Verbesserung



■ Brasilien

■ Mexiko

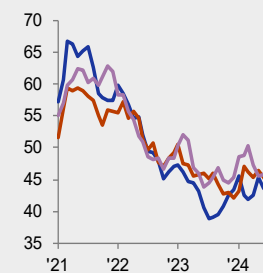
sb, >50 = Verbesserung



■ Deutschland

■ Frankreich ■ Italien

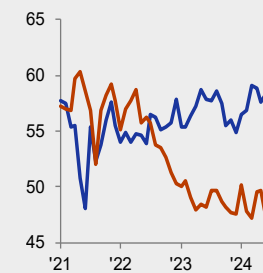
sb, >50 = Verbesserung



■ Indien

■ Australien

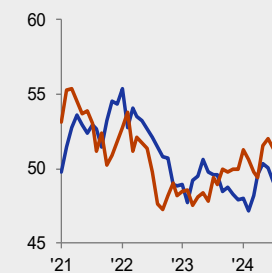
sb, >50 = Verbesserung



■ Japan

■ Südkorea

sb, >50 = Verbesserung



## Methodik

Der vorliegende Einkaufsmanagerindex™ (EMI™) basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geografischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Auftragseingang 0,3, Index Produktion 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt. Der EMI (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder allgemein zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte:

[economics@spglobal.com](mailto:economics@spglobal.com)

## Datenerhebung & Geschichte

Die Datenerhebung erfolgte vom 12. - 22. August 2024.

Die Umfrage wurde erstmals im Oktober 1998 erhoben.

### Fragen

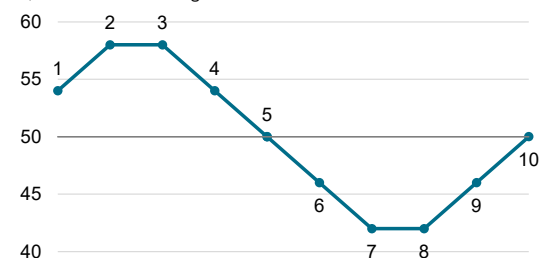
Produktion	Fertigwarenlager
Auftragseingang	Einkaufsmenge
Auftragseingang Export	Lieferzeiten
Jahresausblick	Vormateriallager
Beschäftigung	Einkaufspreise
Auftragsbestand	Verkaufspreise

### Indexberechnung

$$\% \text{ "Höher" } + (\% \text{ "Gleich" }) / 2$$

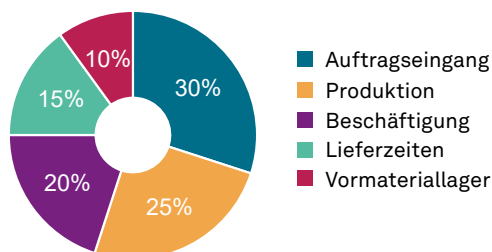
### Indexinterpretation

50,0 = Keine Veränderung zum Vormonat



1 Wachstum	6 Rückgang
2 Schnelleres Wachstum	7 Schnellerer Rückgang
3 Gleichbleibendes Wachstum	8 Gleichbleibender Rückgang
4 Langsameres Wachstum	9 Langsamere Rückgang
5 Keine Veränderung	10 Keine Veränderung

### Gewichtung der-PMI Komponenten



### Branchenklassifikation nach SIC-Codes

Die PMI-Daten bilden einen Querschnitt des gesamten Industriesektors ab. Die Klassifikation der Branchen erfolgt gemäß ISIC Rev.3:

15 Nahrungsmittel & Getränke	23 Brennstoffe & Energie	31 Elektrische Industrie
16 Tabakindustrie	24 Chemische Industrie	32 Radio, Fernsehen & Kommunikation
17 Textilindustrie	25 Gummi- & Kunststoffverarbeitung	33 Feinmechanische Industrie
18 Schuh- & Bekleidungsindustrie	26 Produkte aus nichtmetallischen Mineralien	34 Kraftfahrzeugindustrie & Zulieferer
19 Leder & Lederwaren	27 Metallverarbeitende Industrie	35 Andere Transportmittel
20 Holz- & Möbelindustrie	28 Metallprodukte & Sonstiges	36 Sonstige Industriezweige
21 Papier & Papierprodukte	29 Andere Maschinen & Zubehör	
22 Druck- & Verlagsindustrie	30 Büromaschinen & Datenverarbeitungsgeräte	

# Indexzusammenfassung

## Industrie

sb, 50 = keine Veränderung zum Vormonat. \*50 = keine Veränderung erwartet über die kommenden 12 Monate.

	EMI	Produktion	Auftrags- eingang	Auftrags- eingang Export	Jahres- ausblick*	Beschäfti- gung	Auftrags- bestand	Fertig- warenlager	Einkaufs- menge	Liefer- zeiten	Vormaterial- lager	Einkaufs- preise	Verkaufs- preise
03 '24	42,2	45,3	40,5	39,7	56,4	42,3	39,6	48,5	42,0	58,5	40,0	42,7	46,1
04 '24	43,5	45,7	43,5	43,8	55,5	43,2	41,0	50,6	40,0	58,2	41,0	46,5	47,1
05 '24	46,3	49,2	47,1	47,7	56,3	46,1	42,9	46,8	43,1	57,1	42,5	48,2	47,0
06 '24	43,6	44,5	44,7	42,1	57,8	41,6	41,8	49,2	40,0	56,8	42,7	52,5	48,3
07 '24	43,1	45,2	41,7	42,1	55,2	40,9	41,2	47,3	40,1	54,2	42,3	52,0	48,2
08 '24	44,4	43,8	44,5	43,3	50,7	41,1	43,0	49,9	40,2	52,6	47,5	53,6	48,6

## Kontakt

Stefan Bruckbauer  
Bank Austria  
T: +43-50505-41951  
[stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at](mailto:stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at)

Bibiane Sibera  
ÖPWZ  
T: +43-1-533-86-36-56  
[www.opwz.com/forum-einkauf/](http://www.opwz.com/forum-einkauf/)

### UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit S&P Global monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer MitarbeiterInnen bei komplexen Fragen zu Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere MitarbeiterInnen nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

### ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Das Forum Einkauf

EinkäuferInnen und Supply ManagerInnen profitieren in diesem Netzwerk von Fachinputs zu innovativem und strategischem Einkauf, zu Export, Logistik und Recht.

Sie nutzen den Wissens-Pool des Forum Einkauf. Sie erhalten Antworten auf die Fragen, die sie wirklich bewegen. Sie profitieren von Benchmarks und Studien für Ihre Praxis – das Netzwerk bereichert Ihre Arbeit. [www.opwz.com/forum-einkauf/](http://www.opwz.com/forum-einkauf/)

### Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

[www.spglobal.com](http://www.spglobal.com)

### Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/ Purchasing Managers' Index™ (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

[www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html](http://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html)

### Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.